

VORTRAGENDE	LV-Titel	Termin	LEHRINHALT
Brandner, Eleonore	<b>Aspekte der Morphologie des Deutschen</b>	Mi, 17:30-19:00 Kepler 17 (K2) - M 17.13	Im Seminar werden ausgewählte Themen der Morphologie des Deutschen behandelt. Der Schwerpunkt wird auf der Verbmorphologie liegen: das Tempus/Aspekt-System sowie die morphologischen Reflexe (Stammänderungen) bei unterschiedlichen Argumentstrukturen vom Typ liegen vs. legen. Dabei wird der Blick auch über das Deutsche hinaus in andere germanische Sprachen gehen. Studierende der alten Prüfungsordnung können in diesem Seminar die Prüfungsleistung Morphologie I (bzw. die Teilprüfungsleistung Morphologie I der Prüfungsleistung "Syntax I/Morphologie-Klausur" im Syntax-Modul) ablegen.
	<b>Einführung in die Linguistik (für Germanisten)</b>	Do, 09:45-11:15 Kepler 17 (K2) - M 17.17	Der Kurs vermittelt die grundlegenden Fragestellungen, Analysetechniken und Erklärungsmodelle der modernen Linguistik. Besonderer Wert wird dabei auf die Erfassung der relevanten Beschreibungsebenen für das Deutsche gelegt. Darunter fallen grundlegende phonetisch-phonologische Analyse; die interne Struktur von Wortformen (Morphologie) und die wichtigsten syntaktischen Regeln. Dabei wird das Deutsche kontrastiv in Bezug gesetzt zu anderen germanischen Sprachen, insbesondere dem Englischen. Gegen Ende werden die sprachübergreifenden Beschreibungsebenen Semantik und Pragmatik behandelt.
	<b>Sprachgeschichte des Deutschen</b>	Di, 14:00-15:30 Kepler 11 (K1) - M 11.91	Die Veranstaltung bietet einen Überblick über die Entwicklung des Deutschen in Bezug auf die anderen germanischen Sprachen. Es werden Sprachwandeltheorien behandelt und die grundlegenden Methoden und Arbeitsweisen der historischen Linguistik vermittelt
	<b>Grundlagen der Sprachtheorie II Mikrovariation</b>	Mi, 09:45-11:15 Kepler 17 (K2) - M 17.81	In den modernen Syntaxtheorien wird die Variation zwischen Einzelsprachen mithilfe von Parametern erfasst; das bedeutet, dass die grundlegenden Strukturen und Prinzipien dieselben sind (Universalgrammatik), dass jedoch an bestimmten Schaltstellen unterschiedliche Parameterwerte gesetzt werden können (Beispiel: linksköpfiger vs. rechtsköpfiger Phrasenaufbau führt zu OV resp. VO-Stellung). In neueren Arbeiten geht man davon aus, dass Parametrisierungen letztendlich abhängig von der Art der Lexikalisierung funktionaler Kategorien sind (pronominales Element als Komplementierer vs. verbales). Ein Testfall für diese Theorien ist die Variation zwischen Dialekten: da diese in aller Regel ein sehr ähnliches Inventar an lexikalischen Elementen haben (cf. gemeinsamer Ursprung) ist zu erwarten, dass die syntaktische Variation erheblich geringer ist - jedoch mit dem Inventar korrelieren sollte. Wir wollen der Frage nach der adäquaten Modellierung syntaktischer Variation anhand ausgewählter Beispiele vor allem aus dem alemannischen Dialektraum nachgehen - - und dabei auch ältere Sprachstufen miteinbeziehen.
Braun, Tim	<b>Strukturkurs Finnisch</b>	Di, 17.10.2017, 15:45-17:15 Kepler 17 (K2) - M 17.21	Finnland ist vor allem bekannt durch Sauna, Rockmusik oder als Land der tausend Seen. Dort wird aber auch eine Sprache gesprochen, die keine Artikel und kein Genus besitzt, dafür aber fünfzehn Kasus. 4,7 Millionen Muttersprachler sprechen diese finno-ugrische Sprache, die sich erheblich von den indogermanischen unterscheidet. Vokalharmonie und Stufenwechsel sind zwei der zu besprechenden Phänomene, die wir aus den indogermanischen Sprachen nicht kennen. Wir werden uns außerdem mit der Phonetik befassen, einen Streifzug durch die finnische Sprachgeschichte machen und auf die wichtigsten Grundzüge der finnischen Sprache eingehen.
Chen, Jun	<b>Kontrastsprache Chinesisch</b>	Mi, 18.10.2017, 15:45-17:15 Kepler 17 (K2) - M 17.22	Kontrastlinguistik, Deutsch-Chinesischer Sprachvergleich in mehreren Sprachebenen, Diskussion über chinesische Grammatik.
Dirschel, Fabian	<b>Wahrnehmung</b>	Mo, 14:00-15:30 Kepler 11 (K1) - M 11.91	Im Wintersemester werden wir uns mit den sprachlichen Mitteln beschäftigen, die es uns ermöglichen, über eigene oder fremde Wahrnehmungen zu sprechen. Mögliche Themen sind: Was ist Wahrnehmung überhaupt? Was heißt es, visuell, auditiv, olfaktorisch etc. wahrzunehmen? Welche Wahrnehmungsverben gibt es und wie können wir sie klassifizieren (syntaktisch und semantisch)? Welche syntaktischen Konstruktionen sind möglich? Wie könnte eine deskriptive Taxonomie für Wahrnehmungsberichte aussehen? Wie geht man in der Literaturwissenschaft mit Wahrnehmung um?
	<b>Pragmatik I</b>	Mo, 09:45-11:15 Kepler 17 (K2) - M 17.74	Wir werden uns im Wintersemester mit den zentralen Inhalten der linguistischen Pragmatik beschäftigen. Implikaturen, Sprechakte und Präsuppositionen werden dabei im Mittelpunkt stehen, wir werden aber auch zur Vertiefung einen besonderen Augenmerk auf ironische Äußerungen und "Bullshitting" legen.

Geist, Ljudmila	<b>Sprachvergleich Russisch-Deutsch</b>	Di, 15:45-17:15 Breitscheid 02 - M 2.41	Nach einer Einführung in die Methoden des Sprachvergleichs werden im Seminar einige grammatische Kategorien wie u.a. Definitheit und Negation im Deutschen und Russischen sprachvergleichend analysiert. Dabei wird das Wissen der Studierenden zu verschiedenen linguistischen Beschreibungsebenen wie Informationsstruktur, Argument-struktur und syntaktischer Struktur wiederholt und vernetzt.
Herrmann, Stefanie	<b>Strukturkurs Kaqchikel</b>	Fr, 14:00-15:30 Kepler 17 (K2) - M 17.12	Im Mittelpunkt dieses Seminars steht die Maya-Sprache "Kaqchikel", die im Hochland von Guatemala gesprochen wird. Sie ist eine der größten der 21 Maya Sprachen und wird von etwa einer halben Millionen Sprecher gesprochen. Mayasprachen sind agglutinierend und Ergativsprachen. Sie haben viele für uns ungewohnte Laute.
	<b>Strukturkurs Warao I</b>	Fr, 11:30-13:00 Kepler 17 (K2) - M 17.17	Wir werden im Seminar die Struktur des Warao erörtern. U. a. werden wir die Analyseebenen der Phonologie, Morphologie, Syntax und des Lexikons behandeln. Diese typologisch interessante Sprache ist Teil der mündlichen Kultur der Warao, die im Orinokodelta in Venezuela leben.
Hole, Daniel	<b>Einührung in die Linguistik (für Linguisten)</b>	Mi, 09:45-11:15 Breitscheid 02B - M 2.11	Das Seminar vermittelt die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Bereiche Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und Pragmatik und bereitet auf das weitere Linguistik-Studium vor. Wir lernen die Grundbegriffe der oben genannten Bereiche kennen und versuchen erste Analysen sprachlicher Phänomene. Dabei schauen wir uns Beispiele aus dem Deutschen, aber auch aus anderen Sprachen an. In einem begleitenden Tutorium werden die Inhalte in Kleingruppen diskutiert und durch Analyseaufgaben geübt und vertieft.
	<b>Argumente und Adjunkte</b>	Di, 14:00-15:30 Kepler 17 (K2) - M 17.71	Die Unterscheidung zwischen Argumenten und Adjunkten (oder zwischen Ergänzungen und Angaben) ist sehr grundlegend für die Syntax und für die Semantik. In diesem Seminar behandeln wir die Facetten dieses Gegensatzpaares auf nicht-basalem Niveau. Damit eignet sich die Veranstaltung gut dazu, das Zusammenwirken verschiedener Bereiche der Sprachanalyse im Detail nachzuvollziehen.
	<b>Grundlagen des Sprachvergleichs</b>	Do, 09:45-11:15 Breitscheid 02B - M 2.11	
	<b>SQ Lesen, Schreiben...</b>	Mi, 11:30-13:00 Breitscheid 02B - M 2.03	Das Seminar vermittelt auf sehr praktische Weise fortgeschrittene Fertigkeiten zur Erstellung linguistischer Fachtexte. Tricks für die Textverarbeitung werden genauso trainiert wie das Konstruieren von gültigen Argumenten und der richtige Umgang mit Fachliteratur.
Janle, Frank	<b>Sprachdidaktik (Janle)</b>	Mo, 15:45-17:15 Kepler 17 (K2) - M 17.21	Gegenstand des Seminars sind die zentralen Aufsatz- und Schreibformen der gymnasialen Oberstufe. Es werden sowohl wesentliche Grundlagen der Schreibdidaktik vermittelt, wie z. B. die Problematik von Mündlichkeit und Schriftlichkeit, Grundfragen des Schreibprozesses und der Beurteilung von Schülerleistungen, als auch unterschiedliche Schreib- und Aufsatzformen der gymnasialen Oberstufe in den Blick genommen. Zu nennen sind hier u. a. das interpretierende Schreiben, das gestaltende Interpretieren, das Argumentieren bzw. Erörtern sowie das essayistische und das kreative Schreiben. Soweit möglich, werden außerdem relevante sprachwissenschaftliche, linguistische und philosophische Aspekte des Schreibens thematisiert - zu denken ist hier etwa an Fragen der Pragmatik und die theoretischen Grundlagen des Argumentierens. Um eine größtmögliche Praxisnähe zu gewährleisten, werden wir dabei immer wieder mit konkreten Schülertexten und Aufgabenstellungen aus dem Schulalltag arbeiten.
Knaus, Harald	<b>Jiddisch I</b>	Do, 14:00-15:30 Kepler 17 (K2) - M 17.73	Das Jiddische ist mit dem Deutschen sehr eng verwandt. Der Wortschatz ist zum größten Teil germanisch (Deutsch), der Rest kommt aus dem Hebräischen und dem Aramäischen und aus slawischen Sprachen. Der Satzbau ist typisch germanisch, mit sehr vielen Gemeinsamkeiten sowohl mit Deutsch als auch mit Englisch und den skandinavischen Sprachen. Geschrieben wird Jiddisch mit hebräischen Buchstaben von rechts nach links. Nach dem Alef-beys (Alphabet) werden wir Lieder und auch kleinere Prosatexte lesen (und hören), und uns dabei auch mit grammatikalischen Fragen beschäftigen.
	<b>Jiddisch II</b>	Do, 15:45-17:15 Kepler 17 (K2) - M 17.15	

Leonte, Karin	<b>Mehrsprachigkeit</b>	Mi, 17:30-19:00 Kepler 17 (K2) - M 17.14	
	<b>Typologie I</b>	Mi, 15:45-17:15 Kepler 11 (K1) - M 11.42	- Einführung in die Grundbegriffe und Verfahren der Typologie - Einführung in die Methoden der sprachvergleichenden Analyse sprachlicher Daten - Behandlung ausgewählter Aspekte aus Syntax, Morphologie und Lexikon in diversen Sprachen unterschiedlicher Sprachfamilien. Die Sprachtypologie untersucht Strukturen und Gesetzmäßigkeiten von Sprache(n) auf der Basis möglichst vieler, insbesondere nicht verwandter Einzelsprachen. Im Seminar wird neben den Methoden der Typologie auch die Universalienforschung behandelt.
Lüking Jessica	<b>Arbeitsmethoden I</b>	Di, 17:30-19:00 Kepler 11 (K1) - M 11.32	Im Kurs werden grundlegende Fragestellungen des akademischen Arbeitens (Wie recherchiere und erarbeite ich wissenschaftliche Literatur?) erörtert und das Anfertigen eines formal korrekten wissenschaftlichen Textes geübt.
	<b>Strukturkurs Japanisch</b>	Mi, 17:30-19:00 Kepler 17 (K2) - M 17.17	Im Strukturkurs Japanisch wird das bereits erworbene Grundlagenwissen in den Bereichen Morphologie, Syntax, Semantik und Pragmatik weiter vertieft.
Pafel, Jürgen	<b>Einführung in die Syntaxtheorie (Syntax I)</b>	Mi, 09:45-11:15 Kepler 11 (K1) - M 11.71	Die Vorlesung dient zum einen dazu, die Kenntnisse in deutscher Syntax über das in 'Grammatische Analyse' Erworbene zu erweitern (Satzstruktur, Bewegung, Koordination, Koordinationsellipse, Struktur von Nominalphrasen), und zum anderen, vor diesem Hintergrund die Grundlagen verschiedener Syntaxtheorien einzuführen (Phrasenstrukturgrammatik, Transformationsgrammatik, Dependenzgrammatik, Kategorialgrammatik).
	<b>Referenz</b>	Do, 11:30-13:00 Kepler 11 (K1) - M 11.32	Es wird einerseits um die grundlegende Frage gehen, was Referenz genau ist, andererseits werden die verschiedenen Formen der Referenz von Nominalphrasen (Eigennamen, Definita, Demonstrativa, Indefinita, Pronomina) genauer behandelt werden. Was die Grundlagendebatte angeht, so wird die Alternative 'Referenz durch kausale Ketten' oder 'Referenz durch Bekanntschaft' im Vordergrund stehen. Auf der Phänomenseite wird ein Schwerpunkt auf den verschiedenen Arten von Gegenständen liegen, auf die referiert werden kann (Konkreta, Abstrakta, Sprache).
	<b>Parallelgrammatik</b>	Di, 09:45-11:15 Kepler 17 (K2) - M 17.81	Eine Parallelgrammatik geht von der Einsicht aus, dass in einer Grammatik die Syntax nur eine Strukturebene unter anderen ist - neben Phonologie, Morphologie und Semantik. In diesem Punkt sind sich fast alle Grammatikmodelle einig, die sich als Alternative zu Chomskys syntaxzentrierter Konzeption verstehen. In diesem Seminar werden wir uns vor allem mit der Rolle der Morphologie in einer Parallelgrammatik des Deutschen auseinandersetzen, mit der Struktur der morphologischen Ebene und ihrem Interface zu Phonologie, Syntax und Semantik. Daneben werden Phänomene des Syntax/Semantik-Interfaces (Wortstellung, Koordination, adverbiale Modifikation) behandelt werden.
	<b>Forschungskolloquium</b>	Do, 15:45-17:15 Kepler 11 (K1) - M 11.82	Diese Veranstaltung soll den Teilnehmern vor allem die Gelegenheit bieten, eigene Ideen und - meist im Entstehen begriffene - Arbeiten vorzustellen und zu diskutieren. Von Dissertation über Master- und Bachelorarbeit bis zu entsprechend anspruchsvoller Hausarbeit reicht das Spektrum. Daneben werden wir die Veranstaltung auch dazu benutzen, neue (aber auch ältere) Forschungsliteratur zu diskutieren, insbesondere, aber nicht nur, wenn sie für die eigene Arbeit nützlich erscheint.

Pross, Tillmann	<b>Unakkusativität an der Syntax-Semantik-Schnittstelle</b>	Mo, 09:45-11:15 Kepler 17 (K2) - M 17.15	Die Unakkusativitätshypothese (Perlmutter, 1978) postuliert die Unterscheidung von zwei Typen von intransitiven Verbs. Wenn die grammatische Struktur eines transitiven Verbs ein grammatisches Subjekt mit einem grammatischen Objekt in Verbindung setzt, dann besteht die grammatische Struktur eines intransitiven "unergativen" Verbs wie "lachen" aus einem grammatischen Subjekt aber keinem grammatischen Objekt und die grammatische Struktur eines intransitiven "unakkusativen" Verbs wie "stolpern" aus einem grammatischen Objekt aber keinem grammatischen Subjekt. Der Unterschied zwischen unergativen und unakkusativen Verben wird in der Literatur mit einer ganzen Reihe von syntaktischen Tests und semantischen Eigenschaften korreliert (z.B. Auxiliarselektion und die Bildung unpersönlicher Passivkonstruktionen) und eine der zentralen Annahmen moderner Theorien der Syntax-Semantik Schnittstelle.
Reed, Nicole	<b>Sprachdidaktik (Reed)</b>	Do, 15:45-17:15 Kepler 17 (K2) - M 17.73	Die KMK-Bildungsstandards legen fest, dass Schülerinnen und Schülern Schreiben "...als Mittel der Kommunikation, der Darstellung und der Reflexion..." vermittelt werden soll. Aufbauend auf dem in der Sekundarstufe I erlernten Regelsystem, geht es in der Sekundarstufe II um die eigenverantwortliche Gestaltung des Schreibprozesses, also um Texte planen, schreiben und überarbeiten. In diesem Seminar sollen unterschiedliche Schreibaufgaben und Schreibenlässe erprobt und anhand von Schülerbeispielen analysiert werden. Darüber hinaus wird die Frage nach Möglichkeiten und Grenzen der Textüberarbeitung für Jugendliche gestellt. Daran muss sich die Frage nach der kriteriengestützten Bewertung von Schreibprozess und Schreibprodukten anschließen.
Roßdeutscher, Antje	<b>Pragmatik I</b>	Do, 11:30-13:00 Kepler 17 (K2) - M 17.92	
Sauereisen, Britta	<b>Spracherwerb</b>	Mo, 15:45-17:15 Kepler 17 (K2) - M 17.13	Die Teilnehmer sollen jeweils über einen empirischen Forschungsaufsatz referieren, mit anschließenden Rückfragen und kleiner Diskussion. Sie sollen dabei die jeweilige Forschungsfrage vorstellen und die jeweiligen Experimente verständlich darstellen. Ziel ist eine kritische Bewertung der Experimentbedingungen (z. B. Auswahl und Anzahl der Teilnehmer, die Methodenwahl, die gewählten Items, die Existenz anderer Erklärungsmöglichkeiten). Die Aufsätze sind vorwiegend zum Erwerb des Deutschen. In der Hausarbeit sollen die Teilnehmer dann Überlegungen anstellen, wie sich das von Ihnen beschriebene Phänomen bei Mehrsprachigen darstellen könnte (z. B. anderer Verlauf der Lauterwerbsreihenfolge etc.) und inwieweit das von Ihnen vorgestellte Experiment sich auch für Mehrsprachige eignet bzw. welche Adaptionen notwendig wären, um damit ihre Vermutung belegen zu können.